Schrecken ohne Ende

ARBEITSHILFE

von Gabi Greher und Jana Meuer

www.filmwerk.de

kfw

SCHRECKEN OHNE ENDE

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie hier
(aus der Reihe: Siebenstein)
Deutschland 2012,
Animationsfilm, 7 Min.
Regie: Max Stöhr, Michael Sieber
Buch: Marcus Sauermann
Redaktion: Annick Hilger
Produktion: Studio Soi im Auftrag des ZDF

KURZCHARAKTERISTIK

Wenn die beste große Schwester der Welt wegziehen will, braucht man einen echt guten Plan, um das zu verhindern.

INHALT UND INTERPRETATION

Elmar liebt seine große Schwester Carla über alles. Sie ist immer für ihn da und hat ihm alles beigebracht: Schwimmen, Schielen und Purzelbaum schlagen. Nur das Radfahren klappt noch nicht so ganz. Als Carla zum Studium in eine andere Stadt ziehen will, ist Elmar fassungslos. Wie soll er den Alltag nur ohne seine große Schwester meistern? Carla muss bleiben. Aber wie soll Elmar das anstellen? Oma hat leider keinen Rat für Elmars großes Problem. Aber als Elmar eine Grimasse zieht, sagt sie: „*Pass bloß auf, dass du jetzt keinen Schreck kriegst. Sonst bleiben dir die Augen stehen und du schielst für den Rest deines Lebens*!“ Wenn man mit Erschrecken Schielen anhalten kann, vielleicht kann man dann auch andere Sachen anhalten, zum Beispiel die Zeit? Gemeinsam mit seiner kleinen Schwester Milli probiert Elmar dies nun aus. Millie taucht mit einer fürchterlichen Maske beim Schaukeln, Quatsch machen und Vorlesen am Abend auf. Doch es nutzt nichts. Der traurige Tag des Abschieds kommt trotz aller Bemühungen. Elmar versucht es ein letztes Mal. Er springt mit Maske vor den Umzugswagen und kurz scheint es so, als habe er Erfolg: Der Motor springt nicht an. Doch die Freude währt nur kurz, beim nächsten Versuch lässt sich der Wagen starten und Carla fährt davon. Als Elmar traurig alleine mit dem Fahrrad übt, taucht plötzlich seine kleine Schwester Millie auf und erschreckt ihn mit der bunten Maske. In diesem Moment gelingt es Elmar erstmals, frei mit dem Fahrrad zu fahren! Elmar freut sich darauf, Carla davon berichten zu können und erkennt, dass es auch „ganz schön gut ist“, eine kleine Schwester zu haben. Und Fahrradfahren, das kann er jetzt Millie beibringen.

Der Animationsfilm ***Schrecken ohne Ende*** greift ein Thema auf, mit dem jedes Kind irgendwann konfrontiert wird. Elmar möchte die schönen Momente mit seiner Schwester festhalten und hat Angst vor Veränderungen. Alles soll so bleiben, wie es ist - wenn es am Schönsten ist! Diese Gefühle sind gut nachvollziehbar: Sei es die Angst vor dem ersten Schultag, einem Schulwechsel oder der Abschied von einem geliebten Menschen. Es fällt schwer, Vertrautes und Liebgewonnenes hinter sich zu lassen und Veränderungen hinzunehmen. Doch diese Erfahrung gehört zum Erwachsenwerden dazu. Dies muss auch Elmar durchstehen. Am Ende schmerzt ihn der Verlust seiner großen Schwester immer noch. Er erkennt jedoch, dass dieser Abschied auch die Chance für etwas Neues ist. Seiner kleinen Schwester Millie kann er nun ein „großer Bruder“ sein.

Verluste werden tragbar durch das Bewusstsein,
dass du die Freiheit hast Neues jederzeit zu beginnen.
(Kristiane Allert-Wibranietz)

 © kfw GmbH 2015

Der Film lässt sich im Unterricht zum Themenbereich **Abschied/Verlust** einsetzen. Ein möglicher Zeitpunkt wäre beispielsweise der bevorstehende Wechsel zur weiterführenden Schule oder der bevorstehende Umzug eines Kindes aus der Klasse. Der nachfolgende Unterrichtbaustein kann auch als Einstieg oder im Rahmen des Themas **Tod und Sterben** genutzt werden. Geeignet ist der Kurzfilm für den Einsatz im Ev. und Kath. Religions- sowie im Ethikunterricht der Grundschule **ab 3. Klasse**.

MÖGLICHE VORGEHENSWEISE IM UNTERRICHT

Abschiedsgefühle sind individuelle Empfindungen, deren Spektrum von tiefer Trauer bis hin zu positiver Erwartung und Freude reicht. Es gibt unzählige Formen des Abschieds, und jedes Kind einer Schulklasse hat sowohl unterschiedliche Abschiede erlebt (Umzug, Klassenstufe wiederholen, Verlust von nahestehenden Menschen oder Haustieren, verlorenes oder kaputtgegangenes Spielzeug) als auch völlig unterschiedliche Gefühle dabei empfunden.

Wir haben uns daher dazu entschieden, den Film ***Schrecken ohne Ende*** nur wenig methodisch/didaktisch aufzuarbeiten, sondern vielmehr in zwei Einheiten Raum zu bieten für die kreative Reflektion und Verarbeitung individueller Abschiedserfahrungen.

Die beiden Einheiten können an unterschiedlichen Tagen oder direkt nacheinander durchgeführt werden.

Es bietet sich an, vor allem am Ende einer **vierten Klasse,** das Thema „Abschied“ zu bearbeiten. Die Schatzkiste (s.u.) könnte dann auch als „Schatzkiste meiner Grundschulzeit“ angefertigt werden.

Unterrichtseinheiten	Methodisch-didaktischer Kommentar	Material
1. Gemeinsam wird der Film bis Minute 01:29 („Ich wollte, dass sie dableibt!“) geschaut. Die Schüler(innen) äußern sich im Anschluss frei zu dem Gesehenen. Durch die Schilderung ähnlicher Erfahrungen im eigenen Leben schafft der Lehrer im Gespräch den Anlass für die Schüler, ebenfalls von Abschiedsmomenten zu berichten. Zu Entspannungsmusik werden alle Schüler(innen) aufgefordert, ihr Leben Revue passieren zu lassen und sich an eigene Abschiede zu erinnern.	Hierbei wird evtl. zunächst der Film inhaltlich thematisiert. Evtl. bezieht ein Kind von sich aus persönliche Erfahrungen mit ein und schafft so einen Lebensweltbezug. Andernfalls kann der Lehrer den Impuls hierfür geben. Der Impuls kann verbal oder nonververbal, z.B. durch eine Sprechblasen-Flashcard, erfolgen.	Film, DVD-Player, Zeichen- und Bastelutensilien, Naturmaterialien, Ton und Töpferwerkzeuge, Knete, Musikinstrumente, Papier, Kett-Material, Tafel, Schreibgeräte, Entspannungsmusik, CD-Player

Nach einiger Zeit öffnet der Lehrer die Tafel. Der schriftliche Impuls: „Wie fühlt sich dein Abschied an?“ fordert die Kinder nonverbal auf, in ihrem Tempo die verschiedenen Materialtheken zu nutzen. Während die Musik weiterläuft, stehen den Kindern an unterschiedlichen Stellen im Klassenraum verschiedene Materialien zur kreativen Auseinandersetzung mit Abschiedsgefühlen zur Verfügung: Zeichenecke Töpfern / Knete Musikinstrumente Naturmaterialien Pappe / Schere / Klebstoff und weitere Bastelutensilien Kett-Materialien Schreibpapier / Briefpapier und Stifte Weitere Ideen sind denkbar. Ein Klangstab beendet die kreative Auseinandersetzung mit Abschieden.	Die kreative Auseinandersetzung wird unter Umständen Verarbeitungsprozesse auslösen oder verstärken. Der Lehrer muss in dieser Phase die Schüler(innen) sehr sensibel beobachten und als Ansprechpartner jederzeit verfügbar sein! Auch bietet es sich an, einen Sorgen-Briefkasten im Klassenraum aufzustellen. Die unterschiedlichen Materialien bieten den Schüler(inne)n mehrkanalige Zugänge zur Auseinandersetzung mit der eigenen Gefühlswelt und sprechen daher unterschiedliche (Lern)Typen an. Im Anschluss sollte jeder Lehrer individuell mit seiner Klasse entscheiden, ob über Gefühle und Gedanken gesprochen oder Ergebnisse präsentieret werden. Es ist durchaus möglich, die kreative Arbeit für sich wirken zu lassen.	
2. Die zweite Sequenz beginnt damit, dass der Lehrer die Schüler(innen) auffordert, sich die Person / Situation, mit deren Abschied sie sich in der letzten Stunde beschäftigt haben, bildlich vorzustellen. Hierbei gezielte Fragen, z.B.: Wie sieht die Person aus, wenn sie lacht? Gibt es einen lustigen Moment, an den du dich erinnerst? Wie fühlte es sich vor dem Abschied an, wenn du (mit der Person / in der Situation) glücklich warst?	Die Schüler(innen) sollen ganz in die Situation hineintauchen und sie mit allen Sinnen spüren. Dies ist wichtig für die weitere Kreativarbeit. Meditative Musik sorgt unterstützend für Ruhe und eine entspannte Atmosphäre.	Siehe Sequenz 1 Zusätzlich: Blanko-Schatzkisten, evtl. Aufnahmegerät, PC und CD-Rohlinge, evtl. Material zum Verzieren der Schatzkisten

Die Schüler(innen) werden danach aufgefordert, einen glücklichen Moment festzuhalten, sich ganz detailreich daran zu erinnern. Anschließend sollen die Kinder das Gefühl, das sie mit diesem Moment verbinden, erneut mit Hilfe eines frei wählbaren Materials der letzten Stunde ausdrücken. An der Musikinstrumente-Theke erhalten die Kinder den Zusatzauftrag, den Klang ihrer gewählten Instrumente / Klangfolgen in Farben o.ä. darzustellen. Am Ende dieser Sequenz nimmt jedes Kind sein Endprodukt mit in den Sitzkreis und kann dazu erzählen. Gemeinsam wird der Film zu Ende geschaut. Im Gespräch wird erarbeitet, dass der kleine Elmar Trost in seiner kleinen Schwester gefunden hat. Als weitere Form des Trostes werden vom Lehrer glückliche Erinnerungen benannt. Jedes Kind erhält bzw. bastelt nun eine kleine „Schatzkiste der tröstenden Erinnerungen“. Hierin finden die Endprodukte der heutigen Kreativarbeit sowie alles andere, was dem einzelnen Kind Trost spendet, Platz. Im gemeinsamen Gebet (vorgegeben oder individuell) danken alle Gott für das Schöne, das sie erleben durften und bitten weiterhin um Kraft und Trost. Die Schatzkisten können individuell verziert / bemalt / gestaltet werden.	Siehe meth.-did. Kommentar aus Sequenz 1. Alle Kinder benötigen am Ende der Sequenz ein Endprodukt, das greifbar und anzuschauen ist. Alternativ können Klangfolgen auch aufgenommen und auf CD gebrannt werden. Schatzkisten können leicht selbst hergestellt werden, sind aber auch für wenig Geld als Papp-Blanko käuflich zu erwerben. In einer Abschlussrunde betont der Lehrer noch einmal die Funktion des Schatzkistchens: Es erinnert uns an das Schöne, bringt uns ein Lächeln ins Gesicht und weckt evtl. Dankbarkeit für das, was war.	

Katholisches Filmwerk GmbH
Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.
Telefon: +49-(0)69-97 14 36-0
Telefax: +49-(0)69-97 14 36-13
E-Mail: info@filmwerk.de
www.filmwerk.de